

1333 10. Juni Erste gesicherte urkundliche Erwähnung: *Eggersdorf* ist ein Dorf mit einer Mühle.

1375/76 Erwähnung von Petershagen im Landbuch Kaiser Karls IV. Eggersdorf hat 48 Hufen. Davon hat der Pfarrer 4 Hufen, die Bürger Trebus 12 Hufen bei ihrem Hof, die der Schulze bebaut. Es gibt keine verschiedenen Höfe, das Ackerland ist vielmehr in einzelne Morgen eingeteilt. Er trägt keine Feldfrüchte, sondern Holz. 8 Hufen werden bebaut. Es gibt 17 oder 18 Kossäten, und eine wüste Wassermühle.

1432 Die Hussiten fallen in Eggersdorf ein und brennen es nieder.

1450/51 und 1480/81 Schoßregister erwähnen Eggersdorf. Auch die Mühle wird wieder genannt.

1512 In der (jetzigen) Wilhelmstraße 2 erbaut Röbel sein Gutshaus, auch festes Haus genannt (steht heute nicht mehr) Junker Lorenz Trebus erschlägt im Waffenkampf den alten Thomas Röbel. Zur Sühne übereignet sein Vater der Landesherrschaft den von der Familie Trebus gestifteten St. Erasmusaltar in St. Marien in Strausberg. Die Sage bringt das Sühnekreuz mit diesem Vorgang in Verbindung.

1548 Martinus Lehmann Prediger in Eggersdorf

1574 Hans von Röbel zu Eggersdorf erwirbt das säkularisierte Dominikanerkloster in Strausberg

1598 Pest in Eggersdorf

1604 Strausberger Bürger setzen durch, dass den Eggersdorfern das Schießen auf Strausberger Gebiet gerichtlich verboten wird.

1617 Die Witwe Katharina von Röbel verkauft ihren Besitz, darunter Eggersdorf, an ihren Bruder Joachim von Krummensee, dieser seinen Eggersdorfer Anteil an Berttram Pfuhl aus Gielsdorf.

1367 Urkundliche Ersterwähnung von Petershagen

1375/76 Erwähnung von Petershagen im Landbuch Kaiser Karls IV.: Petershagen umfasst 52 Hufen. Davon nutzt der Pfarrer 4 Hufen, die Kirche 1 Hufe; es gibt 8 Kossäten und einen Krug. Ein *Gynow* kaufte die Erträge aus Ober- und Untergericht, Waffendienst und Patronatsrecht vor 10 Jahren (d.h. 1366) von *Busse Glutzen*. Seine Witwe lebt noch und hat z. Z. 8 Stück zum Heiratsgut vom Markgrafen, die nach ihrem Tod an Gynow fallen.

1412 21. August: *Heyne* und *Kune van ylow* haben zu Petershagen 40 Hufen empfangen am Sonntag vor St. Bartholomäus in Berlin.

1450/51 und 1480-82 Petershagen in den Schoßregistern erwähnt

1548 Martinus Lehmann Prediger in Petershagen

1618 - 1648 Dreißigjähriger Krieg in Deutschland

1627 Wallenstein zieht durch Eggersdorf und schlägt anschließend sein Lager in Strausberg auf.

1633 60 Taler sollen für das Regiment von Borgsdorf aufgebracht werden. Eggersdorf ist jedoch schon ausgeblutet, es sind kaum noch Menschen vorhanden.

1658 Otto I. von Schwerin erwirbt Eggersdorf von Friedrich Heinrich von Pfuhl sowie **1660** die 2 Rittersitze der Trebus.

1660 - 1708 Die Schweriner Herrschaft Altlandsberg fasst die Dörfer Petershagen, Eggersdorf und Vogelsdorf zusammen.

1707 Der preußische König Friedrich I. erwirbt die Herrschaft Altlandsberg. Von 1708 bis 1872 gehört Eggersdorf zum Amt Altlandsberg. - Aus dieser, wie auch der vorhergehenden „Schweriner“ Zeit sind zahlreiche Verträge mit Gutspächtern („Arrendatoren“) überliefert. Sie wurden in der Regel auf sechs Jahre abgeschlossen.

1713 Errichtung des ersten Eggersdorfer Schulgebäudes

1748 Der Kartoffelanbau wird befohlen.

1748 – 1766/67 Bau einer neuen kleinen Kirche in Eggersdorf

1756 - 1763 Siebenjähriger Krieg. Danach Ansiedlung von Kolonistenfamilien aus der Rheinpfalz (Pfälzer) in Brandenburg
Am 25. Mai 1766 treffen folgende 7 Kolonisten mit ihren Familien in Eggersdorf ein: Leonhard Oßwald, Leonard Catholy, Leonard Pohrt, Adam Catholy, Peter Catholy, Heinrich Gensler, Peter Müller
1769 Letzte Wolfsjagd in Eggersdorf.

1786 Eggersdorf hat ca. 200 Einwohner

1788 - 1810 Bestehen einer reformierten Schule in Eggersdorf

1810 Nach dem „Oktoberedikt“ des Freiherrn vom Stein hört in Preußen mit dem Martinitag (10. 11.) die Gutsuntertätigkeit auf. „Nach diesem Tage giebt es nur freie Leute.“

1624 Petershagen hat 87 Seelen.

1671 Eine Hufentabelle verzeichnet für Petershagen 28 alte Hufen, davon 12 bewohnte und 16 unbewohnte, „Pauren“ 6 (alle bewohnt), „Cossaten“ 6 (alle unbewohnt).

1674 Otto I. von Schwerin erwirbt das Rittergut Petershagen von der Witwe Ilow, die sich ein Rückkaufsrecht vorbehält das sein Sohn Otto II. von Schwerin 1684 ablöst.

1702/03 Der Reichsgraf von Schwerin als Kirchenpatron lässt an der Stelle des alten und verfallenen Petershagener Gotteshauses ein neues errichten, das bis 1850 steht.

1707 Der preußische König Friedrich I. erwirbt die Herrschaft Altlandsberg. Darin sind die Dörfer Petershagen, Eggersdorf und Vogelsdorf zusammengefasst. Wie in Eggersdorf werden die Pachtverträge mit den „Arrendatoren“ gewöhnlich auf sechs Jahre geschlossen.

1713 In Petershagen wird eine Volksschule eingerichtet, die Kinder lernen im Küsterhaus.

1756 - 1763 Siebenjähriger Krieg

1765 Ansiedlung von 10 Kolonistenfamilien aus der Rheinpfalz (Pfälzer): der Zimmermann Johann Peter Goldmann, die Brüder Johann Michel und Johann Peter Wei(n)sheimer, Johann Jacob May, der Landwirt Heinrich Fitting, Philipp Teupert, Konrad Helmling, Jacob Kramb, die Witwe Charlotte Thesin und der Unternehmer und *Entrepreneur* der Petershagener Kolonie Jacob Ritter.

1785 - 1792 Verbesserungsbauten am Pfarrhaus in Petershagen

1801 Petershagen ist ein Dorf mit 16 Ganzbauern, 3 Büdnern, 2 Einliegern, und Krug. 20 Feuerstellen, 166 Menschen, 28 + 13 Hufen. Postadresse Altlandsberg.

1806 24.10. Feldherr Davoust zieht siegreich in Berlin ein. Am 26.11. wird in Altlandsberg versichert, die Gemeinde Petershagen sei wegen der Belastung durch die Franzosen zahlungsunfähig.

1813-1815 In den Feldzügen gegen Napoleon I. fallen zwei Eggersdorfer, ein weiterer wird schwer verwundet. Eine Gedächtnistafel in der Eggersdorfer Kirche erinnert daran.

1821 Das Gesetz vom 7. 6. präzisiert die Verordnung vom 20.6.1817 und ermöglicht die Gemeinheitsteilung auf Antrag eines einzigen Teilnehmers. Zum Umtausch der Ackerländereien genügt $\frac{1}{4}$ Zustimmung. Das Ende der Dreifelderwirtschaft ist damit gekommen.

1825-1840 Im Zuge der auf Antrag erfolgten „Separation“ werden 1.915 Morgen umverteilt: 1.803 Morgen Ackerland, 80 Morgen Wiese, 27 Morgen Wege und Triften, 3 Morgen Gräben.

1838 Am 19. April ertrinkt ein anderthalbjähriges Mädchen („die kleine Graf“) im Mühlenteich

1840 Der Tuchmachergeselle Friedrich gerät am 30. September in die Räder der Tuchappretur-Fabrik und wird zermalmt.

1860 Eggersdorf hat 2 öffentliche, 28 Wohn- und 40 Wirtschaftsgebäude (Maschinenspinnerei) ohne Hohenfließ und Neue Mühle.

1863 30. Juli: Die Neue Mühle (Stier) wird in Asche gelegt

1865 Am Donnerstag, 14. Dezember fallen in den Abendstunden die Kirche, die Bauerngehöfte Porth und Catholy, die Miethge'schen Wirtschaftsgebäude, das alte Hirtenhaus und die Scheune der Försterei dem Feuer zum Opfer.

1807 ab 10.12. Die Franzosen schlagen über Winter bis zum 16.3.1808 (also 1/4 Jahr) ihr Standquartier auf. 1 Offizier, 4 Unteroffiziere und 59 Mann „Chasseurs“ (Jäger) vom 9. leichten Infanterie-Regiment sind hier stationiert. „Nach Eggersdorf kam ein ähnlicher Trupp“.

1808 Umsetzung (Translozierung) des Büdnerhauses

1810 4.4. Brand des ganzen Pfarrgehöfts in Petershagen, mit allen Kirchenbüchern und -geräten.

1825-1840/41 Durchführung der sog. Separationen in Petershagen. Zur Umverteilung stehen u.a. an: 3.292 Morgen: 3.292 Morgen Ackerland, 94 Morgen Wiese, 50 Morgen Weide, 100 Morgen Unland. Das Land wurde entsprechend den tatsächlichen Besitzverhältnissen umverteilt, zwischen Landwirten, der Kirche, der Schmiede und der Schule. Zur Aufteilung kamen wie alters das Bruchmühlenfeld, das Tasdorfer Feld, das Strausberger Feld.

1840 In Petershagen gibt es 27, in Eggersdorf 22 Wohnhäuser.

1845 22.11. In der Gemeinde gibt es 95 Eheleute, 37 Kinder über 14 Jahren, 22 Dienstboten, zusammen 154 Erwachsene.

1850 Teilweise Niederlegung des Kirchturms in Petershagen, der einzustürzen droht. 10.6.-7.12. gründlicher Umbau des Kircheninneren, Bauleiter ist John Blew)

1858 47 Kinder gehen in Phg. zur Schule.

1860 In Petershagen gibt es 4 öffentliche, 33 Wohn- und 51 Wirtschaftsgebäude.

1867 Am 1. Juli wird die direkte Eisenbahnverbindung zwischen Berlin und Küstrin (d.h. ohne Umweg über Frankfurt) dem Verkehr übergeben. In der Folgezeit bildet sich in der Nähe des Haltepunktes Strausberg (heute Strausberg-Vorstadt) eine kleine Villenkolonie.

1870 5. Dezember: feierliche Weihe der neu erbauten Kirche, die bis heute noch steht. (Seit dem Brand von 1865 war als Interimskirche die Schule genutzt worden.)

1873 Die neue, noch strohgedeckte Gemeindeschule wird eingeweiht (heute Gemeindehaus).

1878 Am 7. Mai werden dem Arbeiter Faber auf der Bahn die Füße abgefahren; er stirbt nach der Operation in Bethanien.

1883-1888 Gründung und Wiederauflösung des Landwehrvereins Eggersdorf - Strausberg 2

1883 Sonntag, 2. September: anlässlich des Sedantages Pflanzung einer Kaiser- und Friedenseiche am „Friedensplatz“ (am 30. November 1902 auf Veranlassung des Eggersdorfer Landwehrvereins durch ein eisernes Gitter verschönert)

1890 Einbau der aus Spendengeldern erworbenen Orgel der alten Friedrichsfelder Kirche in die Kirche in Eggersdorf, wo sie am 21.12. zum ersten Mal im Gottesdienst erklingt.

1891 Der Bahnarbeiter Lochow gerät am 14. Mai zwischen die Puffer. - Am Sonnabend, 27. Juni nachmittags gegen 14 Uhr geht der „Spittel“, ein altes, langgestrecktes, mit Stroh gedecktes niederes Haus an der Straße nach Bahnhof Strausberg in Flammen auf.

1893 Der Vorortzug fährt am 10. August das 65jährige Fräulein Klara Rosalie Antonie Struensee aus Strausberg tot.

1866 Neubau des Petershagener Gasthofes. Vorher „stand das Gebäude der Wirtschaft hart am Wege nach Fredersdorf, also nördlich vom heutigen Hause (auf der Stelle des jetzigen Saales) mit der Eingangsseite nach Osten; Hecken umsäumten einen kleinen Gatten vor demselben.“ (Giertz)

1871 Die Schule in Petershagen erhält ein neues Gebäude. Zwei separate Klassenzimmer entstehen im Anbau. 1883 wird noch ein Erweiterungsbau errichtet.

1872 20.12. Aufstellung einer „gebrauchten“ Windmühle kommt aus Lichtenberg

1873 24.11. Gründung des Petershagener Landwehrvereins

um **1875** Aufhören der Schafhütung in Petershagen

1877 7.12. Gründung des Männergesangsvereins „Flora“; erster Dirigent ist der Lehrer Fränz

1880 Ablösung der auf den bäuerlichen Grundstücken zu Petershagen für geistliche Anstalten haftenden Reallasten durch Umwandlung in Geldzahlungen

1888 12.11. Umwandlung der Hausväter in eine Gemeindeschule. Von jetzt ab wird die Schulunterhaltungspflicht auf den Kommunaletat übernommen (der ausdrückliche Beschluss der Gemeindevertretung wird am 9.10.1892 nachgeholt).

1890 Die Kirchengemeinde in Petershagen erwirbt durch Ankauf eine barocke Kanzel aus dem Jahr 1702, die erst nach einer Kürzung um 89 cm in die Kirche eingebaut werden kann. Im selben Jahr stiftet der Fredersdorfer Rittergutsbesitzer Verdries der Kirche ein Harmonium.

1891 29.12. Gründung der Gesellschaft zur Versicherung von Schweinen auf Gegenseitigkeit („Schweinekasse“)

1892 7.8. Erste Pläne von untereinander bekannten Berlinern (die „lustigen Sieben“), sich in Petershagen einzukaufen und anzusiedeln

1894 17. Januar: „Der hungrige Wolf“ brennt nieder - 4. Mai: Ein Lastwagen geht über den Arbeiter Karl Schilling hinweg und bringt ihm ein jähes Ende.

1895 15. Dezember: Wiedergründung des Landwehrvereins Eggersdorf - Strausberg 2 (s. o.1883)

1896 Seit dem 1. Juli ist Eggersdorf „Posthilfsstelle“, und letztere mit dem Postamt Strausberg 2 Ostbahnhof durch Fernsprecher verbunden.

Um **1897** Eggersdorfs Geschichte als Bauerndorf findet ihren Abschluss. Erste Verhandlungen wegen des Verkaufs größerer Landstücke setzen ein. Die Schülerzahlen nehmen zu.

1899 14.6. Nach einer letzten Beerdigung wird der alte Kirchhof durch Pfarrer Alexander Giertz geschlossen. Der neue Friedhof an der Tasdorfer Str. wird am 9. August eingeweiht. Am 5. Oktober wird in der Nähe des Bahnhofs Strausberg ein neugeborenes Kind, dem der Hals durchschnitten war, tot aufgefunden. Die Mutter, eine Berliner Dienstmagd, hatte es in einem Paket verborgen und nach Verlassen des Vortortzugs in der Heide niedergelegt.

1900 Am 12. Januar brennt ein Stall der Gastwirtin Catholy, am 28. Januar ein Schuppen des Ortsmühlengehöftes herunter. - In Eggersdorf stehen 70, in Petershagen 69 Häuser.

1901 25. Mai: Die Chaussee Altlandsberg - Bruchmühle - Eggersdorf- Ostbahnhof Strausberg wird dem Verkehr übergeben und „belebt das Ortsbild ungemein“ (Alexander Giertz). Auf die Notwendigkeit einer Chaussee Vogelsdorf-Fredersdorf-Petershagen-Eggersdorf-Stadt Strausberg, um Eggersdorf stärker mit den Nachbardörfern zu verbinden, wird hingewiesen.

1901 Band 1 der von Pfarrer Alexander Giertz verfassten Ortschronik erscheint.

1904 Die Bonninsche Villa, ein sehr stattliches Gebäude, erhält als Privatleitung ein Telefon.

Gründung des Garten- und Siedlervereins Eggersdorf

1894 5.1. Einrichtung einer „Posthilfsstelle“ in Petershagen

1895 In Petershagen leben 459 Seelen. Dazu kommt noch das 4-5-fache an Einwohnern, die in den Sommermonaten auf ihre „Kolonien“ herausziehen.

1896 Landwirt *Wilhelm Brunner*, Gemeindevorsteher von Petershagen, stellt für seinen Ort einen Parzellierungsplan auf

1896/97 Neubau des Kirchturms in Petershagen

1897 30.1. Gründung des Grundbesitzervereins, später Petershagen-Stienitzburg e.V. genannt. 1903 gibt es schon 270 eingetragene Mitglieder.

1898 21.2. Gründung der Petershagener Beleuchtungsgesellschaft, die den Ort aus einer kleinen Gasanstalt mit Acetylenlicht versorgt. In Petershagen werden die ersten Gaslaternen installiert.

1899 1.2. Gründung des Männerturnvereins Germania

1900 In Petershagen stehen 69 Häuser. - 6.1. Alexander Giertz (1860-1910) wird Pfarrer in Petershagen und Eggersdorf (seit 1890 Hilfsprediger bzw. Pfarrverweser).

14.5. Gründung der Ortsgruppe Petershagen-Eggersdorf des deutschen Flottenvereins, 21.6. Gründung des Radfahrer-Vereins „Frei weg!“ zu Fredersdorf und Petershagen

1901 22.1. Die erste Privat-Fernsprechleitung in Petershagen wird bei dem Restaurateur Otto Breseke verlegt; eine zweite bei dem Kaufmann Mittelstädt erfolgt am 27.4.1904.

1903 Am Frühnachmittag des 5.6. wird der erste Pflasterstein in der Hennickendorfer Straße geschlagen. Auch die Bruchmühler Straße wird 1903 gepflastert.

26.7. Der große neue Saal des Petershagener Gasthofes (Dorfkrug) wird eingeweiht.

1904 am 27.10. hat Petershagen 769 Einwohner - ohne die Kolonisten

1905 Am 1. April zählt Eggersdorf 736 Seelen. Von ihnen entfallen auf das eigentliche Dorf 616, auf die Kolonie Hohenfließ 45, auf das Bahnhofsgebiet Strausberg 66 und auf die Neue (Stier'sche) Mühle 9 Seelen.

1914-1918 Erster Weltkrieg

1923 Der Siedlungsverein Eggersdorf-Süd e.V. wird gegründet. „Der Verein betreut seine Mitglieder in allen Fragen der nebenberuflichen Stadtrandsiedlung und richtet seine Haupttätigkeit auf einen fortschrittlichen Ausbau des Siedlungsgeländes. Ende 1932 hat er 123 Mitglieder.

1926 Die damalige Gaststätte „Lindenhof“ wird Schulgebäude, und war zugleich Sitz der Post und der Gemeindeverwaltung (heute Teil der Grundschule Eggersdorf).

1929 Teile des Gutsbezirks Forstrevier Rüdersdorf werden in die Gemeinden Petershagen bzw. Eggersdorf eingegliedert.

1931 Eggersdorf hat 271, Petershagen 596 Wohnhäuser.

1932 Eggersdorf ist Landgemeinde mit den Wohnplätzen Kolonie Hohenfließ und Neue Mühle.

1905 9. Mai : In Petershagen wird der Grundstein für die Schule in der Dorfstraße errichtet. In diesem Jahr wurde auch eine zweite Lehrerstelle eingerichtet.

1905 Eröffnung der „Alten Schule“ in Petershagen

1907 Gründung d. Freiwilligen Feuerwehr

1909 Grundsteinlegung zum Neubau der Kirche in Petershagen

1912 Erweiterungsbau der Alten Schule von 1905 in Petershagen

1919 Der Elektroingenieur *Karl Kunsch* sorgte mit Unterstützung des Gemeindevorstehers *Franz Mai* dafür, dass in Petershagen elektrisches Licht brannte. Die ersten elektrischen Straßenlampen wurden oft von Anliegern bezahlt. 1923 gab es 20 Straßenlampen, 1966 waren es 621.

1923 Der Arzt Dr. Manasse lässt sich in Petershagen in der Lindenstraße nieder. 1936 verlässt er Petershagen, da er Jude ist. Er hatte sich in Petershagen ein großes Ansehen erworben, die Bettaquestraße wird später nach ihm benannt.

1923 Der Bahnhof Petershagen wird kurz vor Weihnachten in der Hennickendorfer Str. eröffnet.

1928 Die Badeanstalt am Fließ wird als Notstandsarbeit begonnen und 1929 vollendet.

1929 Der Gemeinderat von Petershagen beschließt den Ankauf des Geländes für den Bau einer neuen Schule an der Eggersdorfer Straße. Die Schule wird im Wesentlichen 1930 - 1932 als Notstandsarbeit gebaut. (Der erste Teil wurde 1930 fertig gestellt; der 2. und 3. Teil sollten U-förmig zur S-Bahn weitergeführt werden.)

1930 Der Bau der Siedlungshäuser am Giebelsee erfolgt. Schlüsselfertig inklusive Grundstück kostete die Immobilie 9.500 M

1932 Ein neues Feuerwehrdepot wird gebaut. Das neue Rathaus kann nicht mehr gebaut werden. Die Gaststätte „Ratsklausse“ erinnerte an den vorgesehenen neuen Rathausstandort. Die Rathausapotheke wird eingerichtet, der Weg nach Altlandsberg oder Strausberg entfällt.

1939 - 1945 Zweiter Weltkrieg

1945 In der Turnhalle der Eggersdorfer Schule wird im Juni die erste Einwohner-versammlung abgehalten.

1946 In Eggersdorf werden 18 ha Wald enteignet und an 6 landarme Bauern aufgeteilt.

1974-1977 Zweiter Schulerweiterungsbau. Verleihung des Titels „Nikolai-Ostrowski-Oberschule“

1979 Ernst-Werner Colberg gründet den Eggersdorfer Carnevalclub (ECC)

1990 „Der Eggersdorfer“, Vorläufer der Ortszeitung „Das Doppeldorf“ erscheint
Einrichtung eines Wochenmarktes

1933/34 Katholische Kirche St. Hubertus (Architekt Josef Bachem), als Tochterkirche der Pfarrei St. Georg in Hoppegarten.

1935 Fertigstellung der „Neuen Schule“ in Petershagen. Die geplanten Seitenflügel können infolge des Krieges nicht mehr gebaut werden.

1945 Am 5. September gründen 7 Einwohner die Einkaufs- und Liefergenossenschaft m.b.H. Petershagen. Diese und 6 weitere Gemeinschaften gründeten dann die Konsumgenossenschaft Niederbarnim Süd eGmbH.

1946 Die erste Kunst- und Gewerbesmesse wird in Petershagen veranstaltet. Auch 1947 und 1948 finden solche Messen statt.

1946 In der Triftstraße wird der erste Kindergarten in Petershagen eingerichtet.

1946 In Petershagen werden im Gebäude der heutigen Begegnungsstätte und einer Badeanstalt am Fließ Seuchenstationen eingerichtet. Später entsteht an der Badeanstalt der 2. Kindergarten.

1948 31. 8. Am Bahnhof Giebelsee hält zum ersten Mal eine Bahn.

1950 Petershagen: Die Einrichtung einer Schwesternstation erfolgt.

1951 Petershagen: In der Waldstraße/ Ecke Auguststraße wird ein „Feierabendheim“ eröffnet, später erfolgt die Verlegung in die Wasserstraße.

1963 Der Querbau zur Neuen Schule in Petershagen wird errichtet.

1969 Ein Erweiterungsbau zur Neuen Schule in Petershagen wird als Baracke ausgeführt.

1983 Schulneubau (Typenprojekt) in der Mittelstraße in Petershagen erfolgt.

1990 Partnerschaft mit Petershagen/Weser

1991 31. Mai: Begründung der Partnerschaft Petershagen-Westheim (Pfalz)

1993

- Kreis- und Gemeindereform: Zusammenschluss der selbständigen Gemeinden Petershagen und Eggersdorf zum „Doppeldorf“ Petershagen/Eggersdorf im (neu gebildeten) Landkreis Märkisch-Oderland. U. a. wird ein eigener Standesamtsbezirk eingerichtet.

- Die Gemeinde hat ca. 8285 Einwohner
- Aufbau einer katholischen Schule in Petershagen. Anfangs Beschulung in Containern.
- 5.12. Wahlen zur Gemeindevertretung

1994

- Überfall auf die Filiale Eggersdorf der Sparkasse. Die Beute sind nur wenige 100 DM
- Die Kreisumlage wird auf 34,7 Prozent erhöht.
- Vollständige Renovierung der Schule in Petershagen - Schulwald Eggersdorf eingeweiht.
- Ein aus der Poststelle Petershagen gewaltsam entwendeter Panzerschrank wird kurz darauf in einem Waldstück bei Eggersdorf entdeckt.
- Vereinsgründung des Kinderbauernhofs „Mümmelmann“ e.V. in Petershagen (Florastr.)
- Die Polizei registriert für 1994 in Petershagen/Eggersdorf 897 Diebstähle, 480 Sachbeschädigungen, 64 Gewalttaten (darunter 40 Körperverletzungen) und 292 Verkehrsunfälle (mit 2 Toten)

1995

- Zu Jahresbeginn Einrichtung einer zweiten Busverbindung zwischen den beiden Ortsteilen des Doppeldorfes durch die Strausberger Verkehrsgesellschaft.
- Januar: Petershagener Rathauskeller wird zum Archiv ausgebaut
- Die Treuhand-Nachfolgerin privatisiert die Tastomat GmbH Eggersdorf, in der DDR parteieigener Druckbetrieb.
- Das Eggersdorfer Gesellschaftshaus (zwischenzeitlich Diskothek „Dschungel“) wird von der Gemeinde an den einheimischen Gastronomen Peter Schössow verkauft, der es zum Landgasthof am Mühlenteich“ umbaut
- Februar: 1138 Anträge auf Zahlung der Entschädigungssumme für Heimatvertriebene sind bisher in der Verwaltung des Doppeldorfes gestellt worden, die Frist läuft noch bis zum 30.9.
- Das gesamte Dach der Kirche in Petershagen wird neu gedeckt.
- Neubau des von der Arbeiterwohlfahrt getragenen Altenpflegeheims in der Ferdinand-Dam-Straße in Eggersdorf (vorher Feierabendheim „Klara Zetkin“); Richtfest ist Anfang März, der Einzug erfolgt im Februar 1996 (Der 2. Bauabschnitt wird im Februar 1997 beendet).
- Im April Eröffnung des Hotels „Villago“ am Bötzsee an Stelle des HO-Objekts Seehotel.
- Günter Guillaume, Ex-Spion im Bundeskanzleramt, stirbt in seinem Haus in Eggersdorf.
- Einrichtung einer DRK - Sozialstation in der Eggersdorfer Straße 11 in Petershagen.
- Die Freiwillige Feuerwehr Petershagen stellt ein neues Tanklöschfahrzeug in Dienst. Der Vorgänger aus dem Jahr 1963 war 1991 aus Bundesbeständen erworben worden.
- Im „Doppeldorf“ gibt 737 Gewerbebetriebe, von denen 100 Gewerbesteuern zahlen.
- Eröffnung einer Näh- und Bügelstube für sozial Bedürftige in der Eggersdorfer Chaussee
- Die Rückertstraße wird als erste ausgebaute neue Straße im Ortsteil Petershagen übergeben, die zweite nach der Wende im Doppeldorf überhaupt.
- 1.12. Grundsteinlegung zur Schulerweiterung an der Joliot-Curie-Gesamtschule

1996

- Mai: eine 13köpfige Delegation aus dem Doppeldorf besucht das weißrussische Se-rebrjanka. Im August kommen Kinder und Jugendliche nach Petershagen/Eggersdorf.
- Juli: Beim alljährlichen Spiel ohne Grenzen der Westheimer Freiweiligen Feuerwehr räumen die Eggersdorfer Kameraden nahezu alle Preise ab.
- Renovierung der Eggersdorfer Bibliothek im Kulturhaus
- August: Beginn des Baus am Geh- und Radweg zwischen Pohrtscher Siedlung und S-Bahnhof Petershagen-Nord entlang der Eggersdorfer Straße
- November: Spielplatz Grundschule Petershagen fertig gestellt

1997

- Mai Gründsteinlegung am Försterfeld - DLRG-Rettungsstation am Bötze eingeweiht
- Die Gesamtschule Eggersdorf wird Grundschule
- Juli: letzte Postfiliale im Doppeldorf schließt, ebenso der Kindergarten Brunnerstraße
- August: Wohnkomplex Feldstraße mit 100 Wohnungen und drei Läden übergeben
- 6.8. Unterzeichnung eines Partnerschaftsvertrages mit der Partnergemeinde Dowsk
- September: Richtfest an der Triftstraße
- 12.-14.9. 1. Gewerbe- und Kulturmesse. Vorbild war die PIT in Petershagen/Weser
- Rekonstruktion der Kirche Eggersdorf
- Oktober: Kunstrasen für den Waldsportplatz Petershagen

1998

- Februar: Die Töpfer- und Keramikwerkstatt von Pro futura zieht in das Klubhaus in der Pohrtschen Siedlung
- März: Eröffnung der Wohn- und Geschäftsanlage „Am Giebelsee“
- Mai bis Oktober: Ausbau der Strausberger Straße
- Juni: Die Kita in der Lessingstraße erhält den Namen „Giebelspatzen“
- Neugebautes Ortszentrum „Am Markt“ in Eggersdorf; hier findet auch ein neuer Rathauasteil seinen Platz. Das Rathaus in der Karl-Liebknecht-Straße in Eggersdorf wird aufgegeben, das Gebäude in der Petershagener Rathausstraße weiterhin als Rathaus genutzt.
- Die Krankenhaus und Poliklinik GmbH Rüdersdorf wird Träger des kommunalen Altenheims in der Wasserstraße.
- Juli: Eggersdorfer Karl-Marx-Straße ausgebaut
- September: Bei der Kommunalwahl erhält die neue BürgerInteressenVertretung (BIV) auf Anhieb 3870 Stimmen.
- November: Ausbau der Körner- und Wagnerstraße von und nach Eggersdorf-Süd
- Dezember: Beendigung des zweiten Bauabschnitts am Petershagener Dorfanger

1999

- Februar: An der Eggersdorfer Grundschule werden zwei erste Klassen eingerichtet.
- Mai: Historisches Dorffest mit dem Bauernvolk Eggersdorf.
- Die Kita „Burattino“ bezieht ihren neuen Standort im Herzen von Eggersdorf. Einweihungsparty am 28. August.
- 11. - 13. September: 2. Gewerbe- und Kulturmesse in Petershagen/Eggersdorf
- 29. Oktober: Halloweenparty - Treffpunkt ist zum 1. Mal der Eggersdorfer Marktplatz

- Juni: Nach sechs Jahren verlässt der erste Jahrgang die Katholische Grundschule in Petershagen. Die Schule steht konfessionslos und konfessionell gebundenen Schülern zur Verfügung, ist eigenständige und gehört nicht mehr zum Bernhardinum in Fürstenwalde.
- 27. November: Einweihung des rekonstruierten Dorfplatzes Petershagen
- Dezember: Einweihung eines neuen Spielplatzes am zukünftigen Försterfeld

2000

- Der Unfallschwerpunkt Umgehungsstraße/ Ernst-Thälmann-Straße erhält eine Ampel
- Restaurierung der Petershagener Dorfkirche
- Die Zeugen Jehovas bauen einen Königreichsaal im Gewerbegebiet Eggersdorf-Süd
- Neugründung des „Vereins für Heimatkunde zu Petershagen und Eggersdorf“

2001

- Januar: Die Grundschule Eggersdorf wird als sportlichste Grundschule Brandenburgs ausgezeichnet
- März: Grundsteinlegung der „Giebelseehalle“ im Ortsteil Petershagen
- 10. Juni: Begründung einer Partnerschaft mit dem polnischen Bogdaniec
- 1. September: „Probefahrt“ der Citybus-Ringlinie 931
- 14.-16. September: 3. Gewerbe- und Kulturmesse
- 3. Oktober: offizielle Einweihung des neuen Standorts der Eggersdorfer Gemeindebibliothek (vorher im Kulturhaus, in das die Musikschule „Hugo Distler“ zieht)
- Pfarrer Christoph Dr. Schlemmer Nachfolger von Nana-Maria Luttenberger

2002

- Februar: Traditionsfirma Polstermöbel Werner Mucks GmbH stellt ihren Betrieb ein
- März: erste Lebenspartnerschaft im Doppeldorf begründet
- Neugründung des Männergesangsvereins „Flora 1877“
- 24. Februar / 17. März: Bürgermeisterwahl in Petershagen/Eggersdorf. In der Stichwahl unterliegt die bisherige Amtsinhaberin Katja Wolle (SPD) gegen Olaf Borchardt, der als Kandidat der BIV antrat
- 7. November: Freigabe des 2. von 4 Bauabschnitten der Wilhelm-Pieck-Straße

2003

- ab Februar: Ausbau der Mittelstraße in Eggersdorf
- Mai: nach dem Beschluss der Gemeindevertreter soll der Kinderbauernhof „Mümmelmann“ umziehen
- Juli: Erhöhung der Grundsteuer B von 300 auf 370 Prozent
- Erster Bauabschnitt der Dorfstraße fertig gestellt
- August: Eröffnung eines christlichen Kindergartens in Petershagen
- September: 4. Gewerbe- und Kulturmesse
- Oktober: Kommunalwahlen Brandenburg
- Dezember: die Freiwillige Feuerwehr Eggersdorf erhält ein neues Tanklöschfahrzeug

2004

- Grundstein zur Erweiterung der Feuerwehr Petershagen gelegt

- September: Generalreinigung der Dinse - Orgel in der Dorfkirche Petershagen beendet
- November: Baubeginn für das neue Wohngebiet Charlottenstraße in Petershagen

2005

- Der Kinderbauernhof zieht in die Dorfstraße 33 (realisiert im April 2006)
- April: 16 Anmeldungen reichen nicht zur Fortsetzung der Frédéric- Joliot- Curie - schule in Petershagen als staatliche Oberschule
- Mai: eine Gedenkfeier zum 60. Jahrestag des Kriegsendes rückt das VVN-Denkmal an der Eggersdorfer Straße wieder in den Blick der Öffentlichkeit
- Die Grundschule Petershagen feiert den 100jährigen Geburtstag ihres Gebäudes.
- August: Grundsteinlegung für die Wohnstätte „Haus am Wäldchen“ der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung in der Heidestraße in Eggersdorf,
- Richtfest ist im Oktober
- 26.-28.8. 5. Gewerbe- und Kulturmesse GUK
- 2. September : Einweihung des erheblich umgebauten Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Petershagen
- November: Eröffnung der DRK - Kita „Pustebume“ auf dem Gelände der ehemaligen Seniorenbegegnungsstätte
- Die „Vereinigung der Kleintierzüchter für Rassegeflügel und Rassekaninchen“ D 185 in Petershagen feiert ihr 80jähriges Jubiläum und 30 Jahre Vereinsheim

2006

- In einem Altenbericht werden Informationen über die Lage der Senioren in Petershagen/Eggersdorf zusammen gestellt.
- erste Freizeitkarte der Märkischen S5-Region erscheint
- Oktober: Baustart zur Neugestaltung des S-Bahnhofs Petershagen-Nord

2007

- Ausbau der Lessingstraße
- 19. März: in der Brunnerstraße wird der erste Stolperstein gelegt. Er erinnert an den im Konzentrationslager umgekommenen jüdischen Kaufmann Moritz Haike.
- April: Ein Runder Tisch Soziales tagt zum ersten Mal im Doppeldorf
- Mai: Die katholische Kirchengemeinde erhält mit Stefan Plitzner einen neuen Pfarrer.
- Juli: Pfarrer Dr. Christoph Schlemmer geht nach sieben Jahre in den Ruhestand
- August: Am Standort der ehemaligen Gesamtschule eröffnet eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in freier Trägerschaft des Fürstenwalder Ausbildungswerks.
- September: 6. Gewerbe- und Kulturmesse GUK
- Dezember: Parkplätze am S-Bahnhof Petershagen fertig gestellt

2008

- Das Jahr steht unter dem Zeichen der 675 Jahr-Feier von Eggersdorf und 15 Jahre Doppeldorf

Alle Angaben ohne Gewähr

Stand: 18. Februar 2008